

Ihm ins Stammbuch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 40

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-449424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ihm ins Stammbuch

Unser Schnäbbo der wackere,
Schnaubt von Staatsreich, Diktatur —
Wackerer Schnäbbo, o, ackere
Doch auf deiner eigenen Stur.

Auf zum Himmel flinkt die Hebe,
Tag für Tag von dir vollführt —
Gehst einher, den Grind voll Krähe,
Und drohst frech, wenns einer spürt

Und sich vor dem Stank die Nase
Zuhält und es nicht begreift,
Daß man deine giftigen Gase,
Daß man schreien läßt, was schreift.

Stinke, wackerer Stänker, weiter —
Bis dich endlich trifft ein Schuh,
Fällt man mehr und minder heiter
Sich die Nase weiter zu.

Soloisticus

Erster und zweiter Schweizerischer Armee- gepäckmarsch

Der erhebende Abschluß des ersten Armee-
gepäckmarsches hat sofort einer zweiten Ver-
anstaltung gerufen, die noch komplizierter und
verzwickter sein wird als die erste. Da es

sich bei diesem ersten Anlasse gezeigt hat, daß
es eine Kleinigkeit ist, 40 Kilometer in fünf
bis sechs Stunden zu marschieren, so wird
bei dem zweiten Gepäckmarsche darauf Ge-
wicht gelegt, die Bedingungen zu verschärfen.
Zu diesem Behufe wird ein 100 Kilometer-
Marsch abgehalten werden. Damit die Kon-
trolle erleichtert wird und das Volk der Stadt
Zürich den ganzen Genuß haben wird, soll
zu diesem Marsch der Uetliberg benutzt werden.
Dieser Berg muß vierzig Mal in auf- und ab-
steigendem Sinne bestiegen werden. Als Start-
platz ist die Tierarsenialschule ausersehen, wo-
hin auch das Ziel verlegt wird, um mit sani-
tären Hilfeleistungen sofort bei der Hand zu
sein. Der Marsch sieht drei Ralte von je
zehn Minuten vor. Man rechnet diese hun-
dert Kilometer in der Zeit von acht bis neun
Stunden absolvieren zu können. Der erste
Preis wird demjenigen zufallen, der die Tour
in weniger als acht Stunden absolviert. Wer
mehr als neun Stunden braucht, fällt außer
Rang. Das Herunterrutschen vom Uetliberg
auf dem Hosenboden wird als unfair be-
zeichnet. Der Marsch ist offen für alle Sol-
daten und Unteroffiziere der Schweizerischen

Armee. Internierte werden nicht zugelassen,
da man diesen kein Verständnis für das Er-
hebende der Veranstaltung zutraut. Gleichzeitig
mit diesem Rennen oder Laufen findet ein
Sahren der Offiziere statt. Diese benützen zu
dem Zwecke die Uetlibergbahn. Den ersten
Preis erhält derjenige Offizier, der nach 40-
maligem Hinauf- und Herunterfahren noch
keinen Durst hat. Für Zivilpersonen, die sich
über diese Veranstaltung krank lachen, sind
Sanitätsposten eingerichtet. Die Verletzung
von Empörung wird nicht geduldet. Der
Reingewinn der Veranstaltung (der Uetli-
berg darf nur gegen Eintrittsgeld von Zivil-
personen betreten werden) fällt in die Kasse
der kranken Wehrmänner und zwar dergestalt,
daß die beim Rennen krank werdenden Wehr-
männer aus dem Ueberschuß gratis bis zu
ihrer völligen Gesundung entweder im Tier-
spital oder Burghölzli versorgt werden. Todes-
fälle werden keine erwartet, dagegen steht es
jedem frei, sich vorher bei einer Lebensver-
sicherung aufnehmen zu lassen.

Namens des Komitees für den zweiten
verbesserten Armeegepäckmarsch, in Vollmacht:
E. E.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Alkoholfreies Restaurant L. Grünig

Bern, vis-à-vis Stadttheater

Das schönste an dem Leben ist,
Wenn man ein gutes Beefsteak frisst.
Doch auch der Schinken vom dem Schwein
Gehet gern in deinen Magen rein.

Drum weißt du einen solchen Ort,
Wo es das gibt, so weile dort.
Doch ist nicht mehr, als mit Gewalt
Herunter rutscht in die Gestalt.

Und eh' du gehst dann von dannen,
Wenn sind geleert die Schüsseln, Kannen,
So mußt du mir gewiß versprechen,
Die ganze Sache auch zu blechen.

E. E.

Olympia-Kino

Mercatorium — Bahnhofstr. 51, Eingang Pelikanstr.

Vom 27. Sept. bis inklusive 3. Oktober 1916:
3 Akte Erstauflührung in der Schweiz! 3 Akte

Der Schuss aus der Zollstation!

Spannendes Sensations- und Schmuggler-Drama.

3 Akter 3 Akter
Auf schlechten Pfaden

Nach dem berühmten volkstümlichen Drama:

La Jouteuse d'orgue

Spannende u. ergreif. Handlung! Ausgezeichnet. Spiel!

Neu für Zürich:
Moritzens Nachbarin

Komödie mit dem beliebten Moritz Prince.

Uto Grund Badenerstr. 250 Zürich 3

ff. Uetliberg-Bier, stets frisches Tellerfleisch nebst
übrigen kalten und warmen Speisen.

Höfl. empfiehlt sich 1445 Alb. Müller.

AUTO Hochzeits- 1516 Privat- und Spazierfahrten

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Misset
verschwinden b. Gebrauch der
Alpenblüten-Crème Marke
„Edelweiss“ Fr. 2.80 Garantie!
Vers. diskret d. Fr. Gautschi,
Pestalozzhaus, Brugg (Aarg.), 1928

HOTEL KRONE ZÜRICH 4

Kasernenstr. 3

Altbekanntes bürgerliches Haus :: Zimmer von Fr. 1.50 an
Speise- u. Gesellschaftssaal für Anlässe :: Stallung u. Remise
Höflichst empfiehlt sich 1625 E. REISER

Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1 1418

Jeden Dienstag und Sonntag FREI-KONZERT
ff. offene und Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon:
Hell und dunkel :: Gute Speisen.

Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

HELVETIA

Kasernenstr. 15 ZÜRICH b. d. Sihlbrücke
Täglich 2 Konzerte

Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach
Original Wiener-Küche

Taverna Española

Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische
Weine :: Kalte Speisen :: Jaques Llorens.

Fallstaff

Hohlstrasse 18, Zürich 4

Guter Mittagstisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Restaurant „MILANO“ Stampfen- bachstr. 32

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Wäh-
rend der Hochschulfreien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung.
Mittagsessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abend-
essen Fr. 1.50. 1435 Mit bester Empfehlung A. Frapoll.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Passage-Café St. Annahof, Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener Konditorei

Speziell Wiener Frühstück von 7 bis 10½ Uhr vormittags, 80 Cts.
Münchener Kindl-Bräu
Vornehmstes Etablissement — Keine Musik
Direktion: 1468
Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café Odeon, Zürich.

Münchener Kindl

Langstrasse-Militärstr. — Inhaber G. Burkhardt

Täglich: 1403
Künstler-Konzerte
Damen-Orchester Höhl. — Vorzügliche billige Küche.

Konditorei - Kaffeehalle

Usterstrasse 13 (Löwenplatz).

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rappen.
Alle Sorten gute Wähen.
Feinste Patisserie.
Verschiedene feine Liqueure zu massigen Preisen.

Restaurant „Spiegelhof“

Spiegelgasse Nr. 19 1412

Extra-Unterhaltungskonzerte
ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere —
Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

ZÜRICH :: TELEPHON 27.70 Tag- und Nachtbetrieb FAHRTEN